

2. BAUINDUSTRIE-Konjunkturumfrage

Zeitraum: 15.5.-27.5.24

Teilnehmer: 408

Auftragsvolumen

- **Von den 408 Teilnehmern gab jeder fünfte (21 %) an, dass das derzeitige Auftragsvolumen seines Unternehmens nicht ausreichend sei.** Erwartungsgemäß gaben dies von den 142 Befragten, die überwiegend im Hochbau tätig sind, deutlich mehr an (29 %). Bei den 200 Befragten, die überwiegend im Tiefbau tätig sind, waren es nur 15 %.
- **Positiv ist allerdings, dass (im Durchschnitt) 38 % der Befragten der Meinung sind, dass das derzeitige Auftragsvolumen gut sei, 41 % bewerten es noch als ausreichend.** Von den „Hochbauern“ beurteilen nur 31 % das Auftragsvolumen als gut, überraschenderweise aber noch 40 % als ausreichend. Von den „Tiefbauern“ beurteilen 44 % ihr Auftragsvolumen derzeit als gut, 42 % als ausreichend.

Ausschreibungssituation im Tiefbau

- Es ist aber zu befürchten, dass die derzeitig noch positive Auftragslage im Tiefbau in Kürze zu Ende sein wird: **Schließlich beklagt mehr als jeder vierte „Tiefbauer“ (27 %), von Ausschreibungsaufhebungen im Tiefbau (Straße & Schiene) betroffen zu sein.**
- **Hinzu kommt, dass jeder zweite befragte „Tiefbauer“ angab (48 %), dass die derzeitige Ausschreibungssituation im Tiefbau (Straße & Schiene) zu niedrig sei,** vier Prozent gaben sogar an, dass Ausschreibungen ganz fehlen. Jeder Dritte findet sie noch ausreichend und nur 14 % bewerten sie als gut.

Umsatz & Ertragslage

- Das aktuelle Auftragsvolumen reicht nicht aus, dass Umsatz und Ertrag 2024 höher ausfallen werden als 2023. Schließlich **erwartet (im Durchschnitt) jeder dritte (34 %) der Befragten, dass der Umsatz des eigenen Unternehmens 2024 im Vergleich zu 2023 zurückgehen wird.** Lediglich jeder fünfte (19 %) erwartet eine Verbesserung. Von den Befragten, die ausschließlich im Hochbau tätig sind, erwarten auch nur 19 % eine Verbesserung, aber nahezu jeder Zweite (49 %) einen Rückgang des Umsatzes. Von den Befragten, die ausschließlich im Tiefbau tätig sind, erwarten dies „nur“ 26 %.

- Im Hinblick auf ihre Ertragslage sind - angesichts der immer noch hohen Baumaterial- und Zinskosten - noch mehr Teilnehmer pessimistisch: **Es erwarten 42 % der Befragten eine Verschlechterung ihrer Ertragslage**, und nur 12 % eine Verbesserung. Auch hier sind die Befragten, die ausschließlich im Hochbau tätig sind noch pessimistischer: Es erwarten zwar auch nur 12 % eine Verbesserung, aber 48 % eine Verschlechterung.

Krise im Wohnungsbau

- Die wenigsten, **nur jeder Zehnte, gehen davon aus, dass die Krise im Wohnungsbau 2025 ein Ende** finden wird. Zwei Drittel (65 %) glauben das nicht. Allerdings ist auch jeder Vierte unschlüssig. Ein kleiner Lichtblick ist allerdings, dass von den Befragten, die im Hochbau tätig sind, 18 % erwarten, dass die Krise 2025 überwunden ist. Allerdings gehen auch hier zwei Drittel davon aus, dass keine Besserung in Sicht ist.

Beschäftigung

- **Trotz der schwachen Umsatz- und Ertragserwartungen erwarten immer noch 63 %, dass in ihrem Unternehmen die Zahl der Beschäftigten gleichbleiben wird.** Allerdings geht jeder Fünfte (22 %) von einem Rückgang aus, nur 15 % erwarten einen Anstieg. Überraschenderweise erwarten aber 17 % der Befragten, die im Hochbau tätig sind, einen Beschäftigtenanstieg. Weniger überraschend ist, dass 28 % von einem Rückgang ausgehen. Von den Befragten, die ausschließlich im Tiefbau tätig sind, erwarten hingegen nur 17 % einen Rückgang der Beschäftigten.

ANSPRECHPARTNER

Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V.
Kurfürstenstr. 129, 10785 Berlin

Petra Kraus, Konjunkturanalyse, Statistik, Datenbank
T +49 30 21286-242, E petra.kraus@bauindustrie.de

Mai 2024